

# EU-Mittel sollen helfen, Bad Grund für die Zukunft zu wappnen

Frank Uhlenhaut von der Leader-Region Osterode überreichte Fördermittelbescheid über 161.000 Euro für dreijähriges Pilotprojekt. Gemeinde und Landkreis stocken auf.

Von Petra Bordfeld

**Bad Grund.** „Es ist etwas ganz Tolles, was in Bad Grund entsteht“, sagte Frank Uhlenhaut, Vorsitzender Lokalen Aktionsgruppe (LAG) der Leader-Region Osterode. Er überreichte an Bürgermeister Harald Dietzmann und im Beisein von Vertretern der Initiative Zukunftsbergstadt die bisher größte Fördersumme aus Leader-Mitteln: 161.190 Euro. Zusammen mit Mitteln der Gemeinde Bad Grund und des Landkreises Göttingen sollen in den nächsten drei Jahren 201.487 Euro in das Projekt „Innenentwicklung der Bergstadt Bad Grund“ fließen. Uhlenhaut wünschte der Gemeinde und alle Beteiligten, dass sie mit der finanziellen Unterstützung ihre Idee mit fachkundiger Unterstützung realisieren können.

Uhlenhaut sei von dem Vorhaben überzeugt – denn die Bürger hätten ihren Ort im wahrsten Sinne des Wortes schon zum Blühen gebracht. Er könne Gemeinde, Rat und Bürgern nur dazu gratulieren, dass die Initiative Zukunftsbergstadt mit viel Energie diese tolle Entwicklung in Gang gesetzt hat. „Ich gehe fest davon aus, dass dieses wichtige Zeichen vonseiten der Gemeinde und der EU diese Entwicklung weiter vorantreiben wird, weil sie von unten kommt.“

## Maßnahmenprogramm der EU

Genau das sei ganz im Interesse des Leader-Programms: Diese Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft ist ein Maßnahmenprogramm der Europäischen Union, mit dem seit 1991 modellhaft innovative Aktionen im ländlichen Raum gefördert werden. Lokale Aktionsgruppen erarbeiten vor Ort Entwicklungskonzepte.

Auch werde die Aktion nicht nur in der Bergstadt Früchte tragen, sondern positive Auswirkungen über Bad Grund hinaus haben. „Und das ist beabsichtigt. Ich bin mir sicher, dass das Vorhaben der Initiative in Bad Grund mit der Unterstützung seitens der Gemeinde, des Landkreises und der EU klappen wird.“ Uhlenhaut übergab den Bescheid zu-



Bei der Übergabe des Förderbescheids vor dem ehemaligen Rathaus.

FOTO: PETRA BORDFELD / HK

**„Ich bin mir sicher, dass das Vorhaben der Initiative in Bad Grund mit der Unterstützung seitens der Gemeinde, des Landkreises und der EU klappen wird.“**

Frank Uhlenhaut, Vorsitzender der LAG der Leader-Region Osterode

sammen mit der Leader-Regionalmanagerin Anja Kreye.

Andreas Lehmborg von der Zukunftsbergstadt betonte schon bei der Begrüßung, dass ohne Initiativen wie der Zukunftsbergstadt und Leader-Fördermitteln die Entwicklung der Bergstadt nicht vorangehen könnte oder gar erhalten bleiben könnte. Bürgermeister Harald Dietzmann freute sich, dass die

Scheckübergabe im Rahmen des Johannistags stattfand.

Damit werde das Ereignis entsprechend herausgehoben, schließlich sei dieser Schritt wichtig für die jüngere Generation. In den letzten Wochen und Monaten habe sich viel in der Bergstadt getan. Zum einen habe sich die Zukunftsbergstadt kreativ eingebracht, zum anderen wurde der Quisisana-Platz fertiggestellt und feierlich eröffnet.

Mit der Übergabe des Fördermittelbescheids gehe es um ein Gesamtprojekt, das in hauptamtlicher Begleitung von der Zukunftsbergstadt vorangetrieben wird und mit dem Zukunftspläne realisiert werden können. Er dankte allen, die dazu beigetragen haben, dass die stolze Gesamtsumme nach Bad Grund gekommen ist.

## Projekt auf drei Jahre angelegt

Das Projekt soll drei Jahre lang beispielhaft für die Leader-Region Osterode den Einsatz eines Innenent-

wicklungsmanagements erproben und so den Herausforderungen des demografischen Wandels aktiv begegnen. Dazu gehört die Beseitigung und Vorbeugung von Leerständen im Ort sowie die wohnortnahe Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs.

Zudem soll die Erreichbarkeit von Einrichtungen der Daseinsvorsorge sichergestellt werden und die medizinische Versorgung im Ort erhalten bleiben. Darüber hinaus sollen die im Bereich Tourismus handelnden Akteure unterstützt und das soziale Miteinander im Ort gestärkt werden. Dabei ist die Stärkung der Netzwerkbildung und die Zusammenarbeit zwischen allen für die Bergstadt ehren- und hauptamtlich tätigen Bürgern und Institutionen besonders wichtig.

Am Ende des Projektes soll dann ein Handlungsleitfaden erarbeitet werden, der darstellt, wie das Pilotprojekt auch auf andere Orte übertragen werden kann.